

OSTERBRUNNEN UND OSTEREIERAUSSTELLUNG



Osterbrunnen in Oberstadion (Fotos: Gemeinde Oberstadion)

Von Palmsonntag bis zwei Wochen nach Ostern verwandelt sich die historische Ortsmitte in ein farbenfrohes Kunstwerk: Über 10.000 kunstvoll verzierte Eier schmücken den berühmten **Oberstadioner Osterbrunnen**.

Die schönsten und außergewöhnlichsten Eierkunstwerke der Region: gefräste, bestickte, bemalte und verzierte Unikate, darunter ein großes Kreuz mit 42 Heiligen auf Gänseeiern und der Kreuzweg auf Straußeneiern.



Passionskrippe mit 14 Stationen des Kreuzwegs der St. Martinus Kirche in Oberstadion, handgemalt mit Ölfarbe auf Straußeneiern.

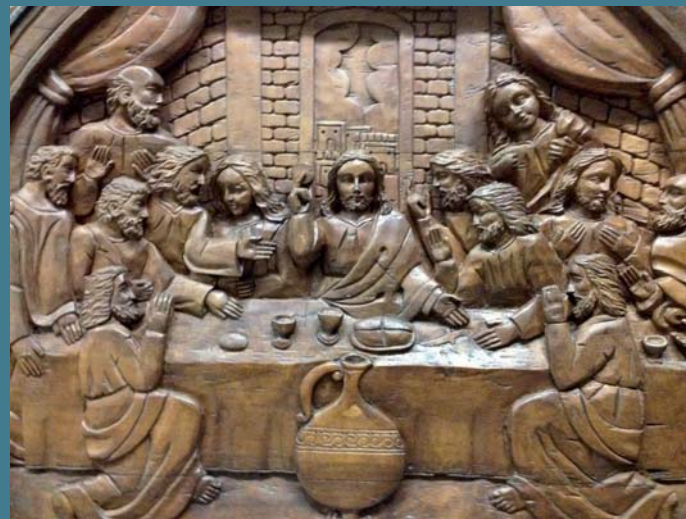
NEU:

KREUZWEG AUF PHILIPPINISCHEN WAGENRÄDERN

Ein außergewöhnliches Zeugnis philippinischer Schnitzkunst erwartet Sie mit diesem einzigartigen Kreuzweg. Die 14 Kreuzwegstationen wurden 1990 vom Igorotten-Schnitzer M. R. Cagunggun in ausgediente Wagenräder traditioneller Ochsenkarren geschnitzt. Die Räder bestehen aus Molave, einem schön maserierten, besonders geschützten philippinischen Hartholz. So erhielten die einst im Alltag genutzten Wagenräder eine neue, künstlerische und spirituelle Bedeutung.

Der klassische katholische Kreuzweg umfasst 14 Stationen, die den Leidensweg Jesu von der Verurteilung durch Pontius Pilatus bis zur Grablegung nachzeichnen.

Die mit den römischen Zahlen I bis XIV gekennzeichneten Darstellungen laden Besucherinnen und Besucher dazu ein, die kunstvollen Schnitzereien zu entdecken und gleichzeitig mehr über die christliche Andacht und die philippinische Handwerkskunst zu erfahren.



Ergänzt wird der Kreuzweg durch eine eindrucksvolle Darstellung des Letzten Abendmahls. Sie zeigt den Augenblick, in dem Jesus seinen Jüngern verkündet: „Einer von Euch wird mich verraten.“

Die zwölf Apostel sind in vier Dreiergruppen angeordnet, während Jesus den Mittelpunkt der Szene bildet. (Foto: Gemeinde Oberstadion)

14 Jahre lang haben Sieglinde und Udo Hergesell zur Weihnachtszeit Ausstellungen im Krippenmuseum Oberstadion gestaltet. Nachdem das Ehepaar die liebevoll gesammelten Objekte abgegeben hat, setzt nun das Institut für religiöse Alltagskultur des Bistums Regensburg (Kunst-



**Kunstquartier
am Dom**
Institut für
religiöse
Alltagskultur

quartier am Dom) die Tradition des Ehepaars Hergesell mit Krippen aus der Schenkung fort.

SONDERAUSSTELLUNG

des Krippenmuseums Oberstadion in Kooperation mit Kunstquartier am Dom – Institut für religiöse Alltagskultur des Bistums Regensburg

ÖFFNUNGSZEITEN

1. November bis 2. Februar
Mittwoch bis Freitag von 14 bis 17 Uhr
Samstag / Sonn- und Feiertage von 11 bis 17 Uhr
(An Heiligabend ist geschlossen.)

Zusätzlich: Von Palmsonntag bis zwei Wochen nach Ostern
Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage von 11 bis 17 Uhr

EINTRITTSPREISE

Krippenmuseum:

Erw. 6,00 Euro
Kinder (ab 11 J.) und Jugendliche 2,50 Euro
Kinder bis einschl. 10 J. frei
Familienkarte (2 Erw. / Kinder bis 18 J.) 12,00 Euro
Kinder-Gruppen und Schulklassen 2,00 Euro p. P.
Audio Guide (deutsch/engl.) 2,00 Euro

Führungen (max. 15 Personen):

Krippenmuseum 55,00 Euro, Gedenkstätte 20,00 Euro
(Kombi 70,00 Euro)

Christoph-von-Schmid-Gedenkstätte: Eintritt frei

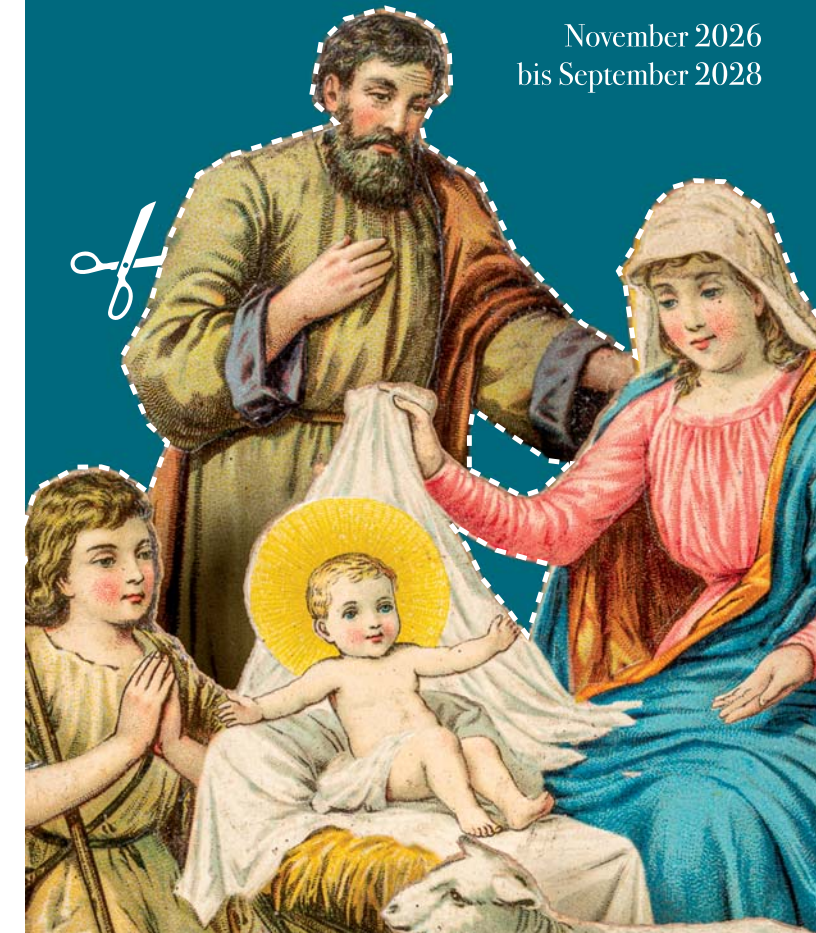


KRIPPENMUSEUM OBERSTADION
Kirchplatz 5/1, 89613 Oberstadion
Kontakt und Führungen:
Tel. 49 (0)152 24842830
kulturbuero@oberstadion.de
www.krippen-museum.de

V.i.S.d.P.: Krippenmuseum Oberstadion, Kirchplatz 5/1, 89613 Oberstadion
Fotos: Gerald Richter, Grafikdesign: Barbara Stefan, Druck: Hofmann-Druck, Regenstauf

Ehre SEI GOTT IN DER HÖHE UND Friede AUF ERDEN

November 2026
bis September 2028



PAPIERKRIPPEN
VOM POP-UP BIS ZUM KULTURERBE



Nostalgische Aufstell-Papierkrippe mit Kerzenrad, Carl Hirsch, Konstanz, um 1890

Ehre SEI GOTT IN DER HÖHE

Inmitten eines tief verschneiten Winterwaldes hat die Heilige Familie schützende Zuflucht gefunden. Die Gottesmutter hält ein weißes Tuch als Stütze für das neugeborene Jesuskind in der Krippe. Dieses hat die Arme freudig ausgebreitet. Dahinter steht Josef, die linke Hand liebevoll auf Marias Schulter gelegt. Im Hintergrund rahmen mit leuchtenden Kerzen bestückte Tannenzweige die innige Szene. Ganz nahe beim Kind kniet ein junger Hirte. Mehrere Schafe drängeln sich davor. Die Heiligen Drei Könige sind bereits eingetroffen und präsentieren dem Gottessohn ihre wertvollen Gaben.

Über allem schweben zwei Engel. „Ehre sei Gott in der Höhe“ als Schriftzug und der Weihnachtsstern künden von der Geburt Christi. Die nostalgische Papierkrippe mit Kerzenrad aus den Kunstsammlungen des Bistums Regensburg datiert um 1890 und wurde von Carl Hirsch, Konstanz, verlegt. Sie ist eine von etwas mehr als 100 Krippen aus dem leichten Material, die in der Ausstellung „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“ (Lk 2,14) im Krippenmuseum Oberstadion zu sehen sind.

UND Friede AUF ERDEN

Bereits im 16. Jahrhundert gab es in Italien Krippen aus feinem Papier, ab dem 17. Jahrhundert auch nördlich der Alpen als preiswerte Versionen für zuhause. Das Papiertheater stand Pate für deren Entstehung und Ausbreitung. Künstler und Kirchenmaler schufen die ersten Exemplare auf farbig bemaltem Karton. Zudem wurde der Papierschnitt in den gemalten oder gedruckten Dioramen gebräuchlich und Vorbild für die Gestaltung von Papierkrippen.

Holzschnitt und Kupferstich bildeten die Voraussetzung für die serielle Fertigung. Das Verbot von Krippen in den Kirchen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts beschleunigte die Entwicklung. Im 19. Jahrhundert sorgte der Steindruck endgültig für eine weite Verbreitung. Das gemeinsame Ausschneiden und Gestalten der Krippe in der Familie wurde Teil der vorweihnachtlichen Bräuche. Inzwischen gibt es Reprints der früheren Exemplare, die diese Tradition wieder aufleben lassen.



Krippenfiguren aus Zeitungspapier, Philippinen, Ende 20. Jahrhundert bis Anfang 21. Jahrhundert

POP-UP UND KULTURERBE

Papierkrippen offenbaren einen großen Variantenreichtum. Aus diesem Grund zeigt die Ausstellung nicht nur flächige Ausschneidebögen, sondern auch vielfältig Plastisches in heimatischer und internationaler Prägung. Guckkästen, Leporellos und Pop-ups aus Bayern, Tschechien und dem Alpenland bis nach Asien, Amerika und Afrika – auch dieses Genre dokumentiert: Die Krippe ist überall zuhause!



Lasergeschnittene Pop-up-Karte „Heilige Nacht“ im orientalischen Stil, England, 2022, Design: Me & McQ

Waren die figürlichen Krippen im Ursprung Vorlage für solche aus Papier, so steht diejenige des Tirolers Josef Bachlechner des Älteren (1871–1923) für eine sehr erfolgreiche „Umkehrung“. Sein Entwurf animierte Krippenbauer zur Abbildung in Gips und Holz.

Als tiefenräumliche Illusion der Anbetung der Hirten schichtet das harmonikaartig ausziehbare italienische Teleorama von 1828/29 sechs Kulissenbilder in einem Guckkasten.



Kulissenkrippe, Giuseppe Vallardi, Proprietario dell'antico Negozio, Editore e Negoziante di Stampe, Libri, Carte Geografiche, Disegni, Quadri, e Calcografo, In Milano, Cont. de S. Margherita No. 1101, 1828/29

Nicht fehlen darf eine aus buntem Staniol gefertigte Krakauer Szopka. Die Tradition dieser besonderen Papierkrippe steht seit 2018 auf der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes. Tschechien schließlich ist das Papierkrippenland schlechthin.



Papierkrippe aus Tschechien, Voitech Kubasta, um 1930

Ob Sommer- oder Winterkrippe, ländlich oder städtisch, orientalisches oder in wilder Natur: Die vielfigurigen, teils räumlich gestaffelten Krippen erinnern an Wimmelbilder, die zum neugierigen Suchen nach dem Wesentlichen des weihnachtlichen Geschehens einladen!